



**LandesSportBund
Sachsen-Anhalt e. V.**

Bildungsbericht 2014

Bildungsarbeit in Zahlen

Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort	2
1	Ausgangssituation	3
2	Zielstellung	3
3	Vorgehensweise	3
4	Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.	5
5	Bildungsarbeit in Zahlen	6
5.1	Bildungsmaßnahmen 2014 im Überblick	6
5.1.1	Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände	9
5.1.2	Bildungsmaßnahmen der Kreis- und Stadtsportbünde	13
5.1.3	Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes	15
5.1.4	Bildungsmaßnahmen der Sportjugend	18
5.2	Lizenzausbildung im LandesSportBund	21
5.2.1	Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport	21
5.2.2	Übungsleiter/-innen – B	22
5.2.3	Vereinsmanagement	22
5.2.4	Jugendleiter/-innen	23
6	Landessportschule Osterburg	24
7	Zusammenfassung und Ausblick	25
Anlage I	Bildungsangebote der Landesfachverbände 2014 zur Qualifizierung von Übungsleiter- und Trainer/-innen	29
Anlage II	Bildungsangebote der Kreis- und Stadtsportbünde 2014 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen	31

0 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

2015 – und nur noch ein Jahr bis zu den Olympischen Spielen in Rio. Wir alle, Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie viele Sportinteressierte fragen sich schon heute: Mit welchen Ergebnissen und Erfolgen kehren unsere sachsen-anhaltinischen Spitzensportlerinnen u. Spitzensportler nach Deutschland zurück.

Ich bin Optimist! Wir werden uns trotz der gewaltigen internationalen Konkurrenz über einige Medaillen und gute Leistungen freuen können. Deshalb möchte ich schon an dieser Stelle den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern sowie den Übungsleiterinnen und Übungsleitern für ihre engagierte Tätigkeit im Nachwuchs- und Leistungssport, aber auch im Breitensport danken.

Erfolge im Sport, das wissen wir, sind kurzlebig.

Deshalb ist es ein Gebot der Stunde bereits heute den Blick auf 2020 und 2024 zu richten. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gehen auch am Sport nicht vorbei. Und unsere Gesellschaft verlangt zu recht vom Sport Antworten auf die veränderten Rahmenbedingungen (demografischer Wandel, neues Ehrenamt, Wandel von Familien- u. Lebensformen, Inklusion, Integration).

Um dem aber auf hohem Niveau gerecht zu werden, brauchen wir engagierte qualitativ gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Der Anspruch der Bildungsakteure in den Kreis- und Stadtsportbünden (KSB/SSB), den Landesfachverbänden (LFV), der Sportjugend (SJ) und dem LandesSportBund Sachsen-Anhalt (LSB) ist eindeutig definiert:

Qualitätssicherung durch einheitliche Rahmenrichtlinien und transparente Qualitätskriterien!

Gerade diese Qualitätsstandards genießen auch hohe Anerkennung bei Organisationen außerhalb des Sports!

Wohlwollend können wir zur Kenntnis nehmen, dass im nationalen Bildungsbericht 2014¹ der Vereinssport als non-formaler Bildungsanbieter aufgeführt wird. Erstmals werden die Sportvereine als Bildungsorte in der Analyse berücksichtigt!

Der vorliegende Bildungsbericht (2014) des LSB informiert über die Maßnahmen im Bereich der Aus-, Fort-, und Weiterbildung. Des Weiteren werden statistische Übersichten und Tabellen interpretiert und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit abgeleitet.

Die wichtigste Erkenntnis sollte sein, dass in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der hohe Qualitätsanspruch immer gegeben sein muss! Das bedeutet z.B. bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote auszubauen oder aber auch das Lehren und Lernen mit digitalen Medien.

Es ist gut zu wissen, dass es bei der Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgaben eine überwiegend konstruktive Zusammenarbeit der Bildungsakteure des LSB, der Sportjugend, der KSB/SSB und der LFV gibt.

Denn nur im aktiven kollegialen Miteinander aller Beteiligten lässt sich die Zukunft des Sports in Sachsen-Anhalt erfolgreich gestalten.

In diesem Sinne: Wir sehen uns beim Sport!

Winfried Melzer
Vizepräsident Bildung und Personalentwicklung
LSB Sachsen-Anhalt

¹ Siehe: Nationaler Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2014“. Bundesministerium für Bildung und Forschung

1 Ausgangssituation

Im Sportentwicklungskonzept² des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. wurde für den Bereich Bildung/Personalentwicklung die Zielstellung festgelegt, einen jährlichen Bildungsbericht zu verfassen. Dieser soll zur Erarbeitung und Ableitung von Zielstellungen für den Bereich Bildung/Personalentwicklung dienen. Im Bildungsbericht werden die Ergebnisse der Bildungsarbeit des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt dargestellt. Der Bildungsbericht 2014 knüpft an den „Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen“³ an und fasst die Zahlen des Jahres 2014 zusammen. Die Bildungsberichterstattung der letzten Jahre hat sich als Steuerungsinstrument bewährt und wurde stetig weiterentwickelt. Im Unterschied zum „Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen“ wird das Zahlenmaterial im aktuellen Bildungsbericht für das Jahr 2014 analog zu den Bildungsberichten der Jahre 2011⁴ und 2012⁵ in Ansätzen tiefergehend analysiert und interpretiert.

2 Zielstellung

Der vorliegende „Bildungsbericht 2014. Bildungsarbeit in Zahlen“ stellt die Ergebnisse der Bildungsarbeit des LandesSportBundes, der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände sowie der Sportjugend in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2014 dar.

Mit dem Bericht wird die Datenbasis und damit die Grundlage für folgende Ziele geschaffen:

- Erarbeitung von langfristigen Zielstellungen für die Bildungsarbeit im Sport
- Ableitung von Maßnahmen mit Blick auf Zielkennziffern der Jahre 2013 - 2016 (z.B. die Überarbeitung der Bildungskonzeption)
- Weiterentwicklung des Bildungsberichtes zum systematischen Steuerungselement für die Bildungsarbeit im Sportland Sachsen-Anhalt
- Kommunikation der Bildungspotenziale des organisierten Sports auf Landes- und Bundesebene
- Einsortierung der non-formalen Lizenz-Aus- und Fortbildungen in den Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen als mittelfristiges Ziel, welches auf Bundesebene durch den DOSB verfolgt wird und durch die Bildungsberichte der Landessportbünde ergänzt werden kann
- Basis für die Anschlussfähigkeit an die staatlichen und kommunalen Bildungsberichte

3 Vorgehensweise

Grundlage für die Zusammenstellung des Daten-/Zahlenmaterials für den „Bildungsbericht 2014. Bildungsarbeit in Zahlen“ sind Zuarbeiten der KSB/SSB und der LFV, im Rahmen der Evaluation der Bildungsangebote des Jahres 2014 sowie die Auswertung der zentral durchgeführten Bildungsmaßnahmen von LSB und SJ. Die Evaluation der Daten für die Bildungsmaßnahmen des Jahres 2014 erfolgte für LSB, KSB/SSB und SJ erstmals komplett über die Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. Mit diesem System ist es möglich, die Bildungsplanung für das Folgejahr und zugleich die Evaluation der aktuellen Bildungsmaßnahmen vorzunehmen. Die Erfassung der Daten für die LFV erfolgte einerseits ebenfalls über die Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0 (22 Rückmeldungen) andererseits über das Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote (25 Rückmeldungen), da die onlinebasierte Eintragung über die Datenbank für die LFV im Jahr 2014 noch optional war. Ab dem Jahr 2015 erfolgt die Evaluation der Bildungsmaßnahmen ausschließlich über die Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0.

² Siehe: Sportentwicklungskonzept des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. 2013-2016

³ Siehe: Bildungsbericht 2010- 2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

⁴ Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

⁵ Siehe: Bildungsbericht 2012. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Die Zuarbeiten orientieren sich am Qualifizierungssystem des LSB (siehe Kap. 4), das einerseits die Struktur der Ausbildungsangebote im organisierten Sport abbildet und andererseits den theoretischen Rahmen einer zielgruppenorientierten und modernen Bildungsarbeit in Sachsen-Anhalt vorgibt. Es berücksichtigt dabei die Möglichkeiten und die Bedürfnisse der KSB/SSB sowie der LFV. Kapitel 5 „Bildungsarbeit in Zahlen“ beschäftigt sich detailliert mit der Darstellung und der punktuellen Analyse der verarbeiteten, zusammengefassten und ausgewerteten Rohdaten. Vereinzelt werden Daten tiefergehend analysiert und interessante zentrale Zusammenhänge aufgezeigt.

Das vorhandene Zahlenmaterial wird zur Veranschaulichung deskriptiv in Tabellen- bzw. Diagrammform dargestellt. Innerhalb des Berichtes werden häufig Vergleiche z. B. der Jahre 2013 und 2014 vorgenommen und Unterschiede herausgearbeitet. Diese ergeben sich ausschließlich aus der deskriptiven Statistik, also aus den Daten der Tabellen und Grafiken. Im vorliegenden Bericht werden für LSB und SJ die Teilnahmen der jeweiligen Bildungsmaßnahmen erfasst. Für die KSB/SSB werden hingegen die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgebildet. Eine Sonderstellung nehmen die LFV ein. Hier werden im Bereich der Lizenzausbildungsgänge (Trainer/-in C und B) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dargestellt. Für alle weiteren Bildungsbereiche der LFV werden hingegen die Teilnahmen erfasst. Die Gründe für dieses Vorgehen werden im Punkt 5.1 näher erläutert. Somit kann man die Daten von LSB, KSB/SSB, LFV und SJ nicht bereichsübergreifend miteinander vergleichen.

Eine Vergleichbarkeit der vorliegenden Daten innerhalb eines jeweiligen Bereichs mit Daten aus dem „Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen“ ist für die meisten Bereiche ab dem aktuellen Bildungsbericht partiell möglich. Grund hierfür ist, dass man seit dem Jahr 2012 auf ähnliche Stichprobenumfänge sowie statistische Auswertungsverfahren zurückgreift. Lediglich die Maßnahmen der Sportjugend aus dem Jahr 2014 können nicht unmittelbar (lediglich ein Vergleich der Gesamtmaßnahmen und Teilnehmerzahlen ist möglich) mit den Maßnahmen der Vorjahre verglichen werden, da ab dem Bildungsbericht für das Jahr 2014 bei der SJ eine feingliedrige Kategorisierung der Qualifizierungsmaßnahmen vorgenommen wurde. So wird der Erwerb der Jugendleitercard (JULEICA) als separate Kategorie der Ausbildung in die Statistik aufgenommen. Des Weiteren wurden die sonstigen Maßnahmen (Qualifizierungsmaßnahmen ohne Bezug zur Lizenzausbildung) unterteilt in die Kategorien Jugendbildung, internationale Jugendbildung und Freiwilligendienste.

Kapitel 5.1 gibt einen Gesamtüberblick über die Bildungsmaßnahmen von LSB, LFV, KSB/SSB und SJ. In den Kapiteln 5.1.1 bis 5.1.4 werden anschließend die Bildungsmaßnahmen der vorgennannten Bereiche individuell betrachtet. Auf eine gesonderte Auswertung der Streuungswerte und der durchschnittlichen Teilnehmerzahl wird ab diesem Bildungsbericht verzichtet. Für alle Bereiche gibt es eine ähnliche Differenzierung der Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Ausbildung, Fortbildung und sonstige Maßnahmen. Die näheren Erläuterungen zur Differenzierung der Bildungsmaßnahmen können in den entsprechenden Kapiteln nachgelesen werden. Die deskriptive Lizenzstatistik des LSB wird im Kapitel 5.2 näher erläutert. Es werden die Zahlen der Lizenzneuausstellungen und Lizenzverlängerungen der DOSB-Übungsleiter/-innen-C-, DOSB-Übungsleiter/-innen-B-, DOSB-Vereinsmanager/-innen- und DOSB-Jugendleiter/-innen – Ausbildung dargestellt. Das Kapitel 6 beschäftigt sich mit der Landessportschule Osterburg des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSSO). Der Schwerpunkt der Analyse liegt hierbei in der Abbildung der Maßnahmen, die im Jahr 2014 an der LSSO stattgefunden haben. Unterschieden wird in Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen der Vereine, der KSB/SSB, der LFV, des LSB und der SJ.

Abschließend werden im Kapitel 7 zusammenfassende Aussagen und Schlussfolgerungen über die Bildungsarbeit im Jahr 2014 getroffen sowie ein Ausblick auf die Bildungsarbeit der kommenden Jahre gewagt. Aufgrund vieler sich ändernder Rahmenbedingungen (z. B. Änderung des Mediennutzungsverhaltens in den letzten Jahren) und neuer gesellschaftlicher Herausforderungen (z. B. demografischer Wandel, Integration) ergeben sich für die Bildungsakteure im Sport vielfältige neue Aufgaben vor allem im Qualifizierungsbereich des organisierten Sports.

4 Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

Lizenzstufe	Übungsleiter/innen	Trainer/innen	Jugendleiter/innen	Vereinsmanger/innen
Ausbildungs-träger	LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. Durchführung in Kooperation mit bzw. durch KSB/ SSB, LFV und Sportjugend im LSB S.-A. e.V	Landesfachverbände Auf der Grundlage der Vorgaben der jeweiligen Spitzenverbände	Sportjugend im LSB Sachsen-Anhalt e.V.	LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.
2. Lizenzstufe mind. 60 LE	Übungsleiter/in B* Sport in der Prävention <ul style="list-style-type: none"> • Herz/ Kreislauf • Haltung/ Bewegung • Bewegungsraum Wasser • Stressbewältigung • Kinderturnen 	Trainer/in B <ul style="list-style-type: none"> • Breitensport • Leistungssport 		Vereinsmanager/in B
1. Lizenzstufe mind. 120 LE	Übungsleiter/in C Breitensportsportartübergreifend <ul style="list-style-type: none"> • Profil Kinder/ Jugendliche • Profil Erwachsene/ Ältere 	Trainer/in C <ul style="list-style-type: none"> • Breitensport • Leistungssport 	Jugendleiter/in	Vereinsmanager/in C
	Sportartübergreifendes Basismodul (45 Lerneinheiten)			
	Jugendleitercard			Jugendleitercard
Vorstufen-qualifikation mind. 30 LE	Trainerassistent/innen Sportassistent/innen (Kinder/ Jugendliche) Sportassistent/innen (Erwachsene/ Ältere)			dezentrale Qualifizierungsreihe „V i P – Vereine im Prozess“

* DOSB Übungsleiter/in – B Rehabilitation über den Behinderten- und Rehabilitationssportverband S.-A. e. V.

Abbildung 1: Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

5 Bildungsarbeit in Zahlen

5.1 Bildungsmaßnahmen 2014 im Überblick

Tabelle 1: Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports im Bundesland Sachsen-Anhalt für 2014.

2014	Maßnahmen [ges]	TN [ges]	TN [m]	TN [w]
LSB	27 (13*)	551 (270*)	260 (149*)	291 (121*)
KSB/SSB	120	3.407	1.107	2.300
LFV	362	6.425	4.213	2.212
SJ	107	1.899	928	971
Gesamt	616(629*)	12.282 (12.552*)	6.510 (6.659*)	5.772 (5.893*)

[ges] = gesamt [m] = männlich [w] = weiblich TN = Teilnahmen/TeilnehmerInnen

(*) 13 zusätzliche Maßnahmen mit den entsprechenden zusätzlichen TN-Zahlen als Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Bildungsarbeit des LandesSportBundes, der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände sowie der Sportjugend in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2014. Es wird die Gesamtanzahl der Qualifizierungsangebote (Maßnahmen) in den Bereichen sowie die Teilnahme- bzw. Teilnehmerzahl für diese Angebote aufgeführt. Zu den Maßnahmen zählen die Aus- und Fortbildungen im Rahmen der Lizenzausbildung für DOSB-Übungsleiter/-innen, DOSB-Trainer/-innen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Kampf- und Schiedsrichter/-innen und die sonstigen Maßnahmen, die keinen Bezug zur Lizenzausbildung haben.

Bei den Bildungsmaßnahmen von LSB und SJ, die in verschiedenen Ausbildungsteilen (teilweise auch über zwei Jahre) stattfanden, wurden aufgrund von meist unterschiedlichen Teilnehmerzahlen, für die keine eindeutige Zuordnung möglich war, die Teilnahmen erfasst. Die Teile einer Ausbildung werden als jeweils eine Maßnahme gezählt. Beispielsweise wird das Basiswissen für die DOSB-Vereinsmanager-C Ausbildung in drei Teilen angeboten. Hier werden drei Maßnahmen gezählt und für jede Maßnahme werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfasst. Bei den KSB/SSB wird das sportartübergreifende Basismodul der DOSB-ÜL-C Ausbildung, welches ebenfalls in drei Teilen stattfindet, als eine Maßnahme gezählt. Ebenso sind die Profilmodule der DOSB-ÜL-C Ausbildung als eine Maßnahme erfasst, auch wenn sie in mehreren Ausbildungsteilen stattfanden. Grund hierfür ist die unterschiedliche Handhabung bezüglich der Durchführung der Basis- und Profilmodule in den KSB/SSB. Das sportartübergreifende Basismodul wird z. B. in Blockseminaren, Abendkursen oder an drei Wochenenden durchgeführt. Um eine Vergleichbarkeit innerhalb der Lehrgangmaßnahmen der KSB/SSB zu gewährleisten, können die Teilnehmer hier nur einmal pro Maßnahme erfasst werden. Die methodische Vorgehensweise bei der Analyse der Bildungsmaßnahmen der LFV entspricht der Vorgehensweise bei den KSB/SSB. Bei den Lehrgängen zur Trainer/-innen Ausbildung wird die Ausbildung, unabhängig davon in wie vielen Teilen diese durchgeführt wird, als eine Maßnahme mit den durchschnittlichen Teilnehmern gezählt, um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Verbänden möglich zu machen. Aus diesen Erläuterungen lässt sich ableiten, dass die Daten von LSB, LFV, SJ und KSB/SSB nicht bereichsübergreifend verglichen werden können.

Die Tabelle 2 ermöglicht einen Vergleich der Jahre 2013 und 2014 bezüglich der **Anzahl der Maßnahmen** für die KSB/SSB, die LFV, die SJ und den LSB. Aus der Tabelle geht hervor, dass die Gesamtanzahl an Maßnahmen bei den LFV und der SJ gestiegen ist, während bei den KSB/SSB und beim LSB eine Verringerung der durchgeführten Maßnahmen zu verzeichnen ist. Um einen realistischen Vergleich im Bereich des LSB anzustellen, wurden in der Tabelle 2 die Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen des LSB für die Jahre 2013 und 2014 einmal **mit** und einmal **ohne** Kooperationsmaßnahmen mit den KSB/SSB aufgelistet. Die Kooperationsmaßnahmen zwischen dem LSB und den KSB/SSB werden analog den Bildungsberichten ab dem Jahr 2012 in der Statistik den Kreis- und Stadtsportbünden zugeordnet. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 13 Qualifizierungsmaßnahmen (11 Fortbildungen; 2 sonstige Maßnahme), die der LSB in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt hat. Eine detaillierte Auflistung der einzelnen Maßnahmen ist dem Kapitel 5.1.2. zu entnehmen.

Allgemein lässt sich zusammenfassen, dass es im Jahr 2014 eine Zunahme an Kooperationen bei den Bildungsmaßnahmen der einzelnen Organisationen gab. So wurden zum Beispiel in den Kreis- und Stadtsportbünden neben den Kooperationsmaßnahmen mit dem LSB 12 weitere Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit Vereinen, Verbänden und externen Partnern durchgeführt. Diese Kooperationen bei Qualifizierungsmaßnahmen sollen in den nächsten Jahren durch die Zusammenarbeit der Bildungsakteure von LSB, KSB/SSB, LFV und SJ in Verbindung mit externen Partnern noch verstärkt werden und bieten für die jeweiligen Organisationen vielfältige Vorteile (z. B. Einsparung von Ressourcen, Austausch von Referenten, Entstehung von Synergieeffekten zwischen den einzelnen Organisationen).

Tabelle 2: Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports im Bundesland Sachsen-Anhalt. Vergleich der Jahre 2013 und 2014.

	Maßnahmen 2013	Maßnahmen 2014	Maßnahmen 2013/2014 im Vergleich	
			(+/-)	in %
LSB	39 ⁶	27 ⁷	- 12 Maßnahmen	- 31,8 %
	46 ⁸	40 ⁹	- 6 Maßnahmen	- 13,0 %
KSB/SSB	140	120	- 20 Maßnahmen	- 14,3 %
LFV	313 ¹⁰	362 ¹¹	+ 49 Maßnahmen	+ 15,7 %
SJ	97	107	+ 10 Maßnahmen	+ 10,3 %
Gesamt	589 (596*)	616 (629*)	+ 26 Maßnahmen +(33*) Maßnahmen	+ 4,2 % (5,5 %*)

(*) inklusive Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB

⁶ Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB aus dem Jahr 2013 **ohne** Maßnahmen, die in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt wurden

⁷ Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB aus dem Jahr 2014 **ohne** Maßnahmen, die in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt wurden

⁸ Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB aus dem Jahr 2013 **mit** Maßnahmen, die in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt wurden

⁹ Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB aus dem Jahr 2014 **mit** Maßnahmen, die in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt wurden

¹⁰ Dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. war es nicht möglich, die genaue Anzahl der oft dezentral durchgeführten Maßnahmen für das Jahr 2013 zu übermitteln. Deshalb wurden die in Trainer- und Schiedsrichteraus- und -fortbildung durchgeführten Maßnahmen als jeweils eine Maßnahme gezählt (ergibt insgesamt 9 Maßnahmen)

¹¹ für einen direkten Vergleich mit den Zahlen des Jahres 2013 müssen die Anzahl der Maßnahmen des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt für die Jahre 2013 und 2014 abgezogen werden; Anzahl Maßnahmen FSA 2014:56

Die Abbildung 2 zeigt für das Bildungsjahr 2014 den **prozentualen Anteil** von teilnehmenden Frauen und Männern in den einzelnen Bildungsmaßnahmen.

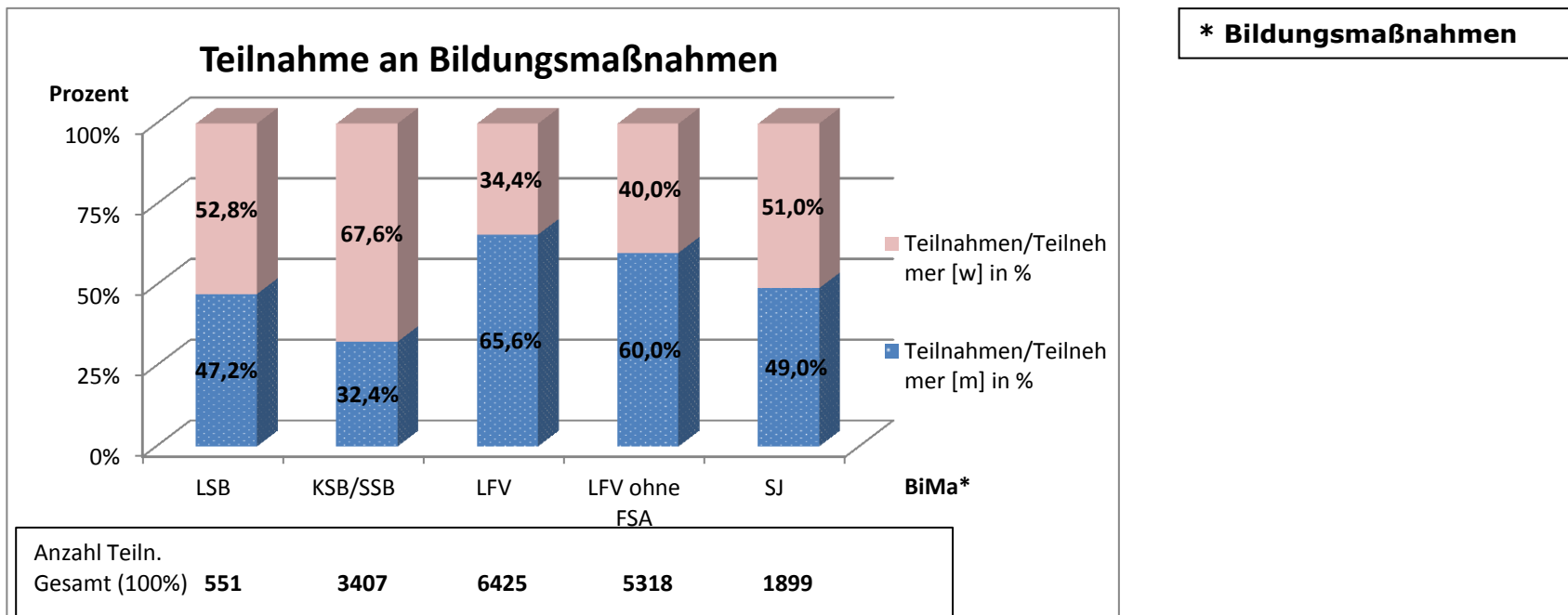


Abbildung 2: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen.

Die Abbildung 2 verdeutlicht, dass der Anteil der teilnehmenden Frauen bei LSB, KSB/SSB und Sportjugend hoch ist und mehr Frauen als Männer die entsprechenden Bildungsmaßnahmen wahrnehmen. Im Vergleich zu dem Zahlenmaterial des „Bildungsberichtes 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen“¹² lässt sich jedoch feststellen, dass der Anteil von Männern, die an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im LSB und der SJ teilgenommen haben, im Vergleich zum Jahr 2013 gestiegen ist (Anteil Männer im Jahr 2013: LSB: 43,0 %; SJ: 47,0 %) während der Anteil bei Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der KSB/SSB gegenüber 2013 erneut gesunken ist (Anteil Männer 2013: 36,0 %). Betrachtet man die Mitgliederstatistik des LSB¹³ hinsichtlich der geschlechtsdifferenzierten Gesamtmitgliederzahl in der Altersspanne von 15 Jahren bis über 60 Jahre, so ist der Frauenanteil dort deutlich geringer (Frauen: 104.817=39,8 %; Männer: 158.641=60,2 %) als in den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von LSB, KSB/SSB und SJ. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Frauenanteil in der betrachteten Zielgruppe um 0,6 % erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2.936 Personen.

Die im Vorfeld analysierten Statistiken lassen einige Vermutungen bzw. Rückschlüsse zu. Die vom LSB, der SJ und den KSB/SSB durchgeführten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sprechen Frauen als Klientel sehr gut an bzw. gibt es einige Maßnahmen, die speziell für Frauen konzipiert wurden (z. B. Frauensportaktionstage, Trendiges für Frauen).

¹² Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

¹³ Siehe: Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

Außerdem ist es gelungen, mehr Frauen im Altersbereich 15-60+ als Mitglieder eines Sportvereines zu gewinnen bzw. an den Verein zu binden. Dies erhöht zwangsläufig die Chance, diese Frauen durch gezielte Ansprache für Übungsleitertätigkeiten bzw. ehrenamtliche Tätigkeiten im Vorstand oder als Helfer für den Verein zu gewinnen.

Bei der Betrachtung der Statistiken der Bildungsmaßnahmen der LFV ergibt sich ein anderes Bild als bei LSB, KSB/SSB und SJ. An den Bildungsmaßnahmen der LFV nahmen seit jeher prozentual mehr Männer als Frauen teil. Dies lässt sich wahrscheinlich damit erklären, dass die sportartspezifische Trainer-/Schiedsrichteraus- und -fortbildung schon immer von Männern dominiert wird. Für eine tiefergehende Analyse muss allerdings das Zahlenmaterial des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt e.V. berücksichtigt werden, da die Zahlen des Fußballverbandes aufgrund des hohen Männeranteils (TN[ges]: 1087; TN[m]: 1027; TN[w]: 60) die Statistik verzerren. Aus diesem Grund wurde in Abbildung 2 die Statistik einmal mit und einmal ohne Zahlenmaterial des Fußballverbandes betrachtet. Außerdem muss eine Fortbildung zur Lizenzverlängerung des Landes-Seglervverbandes Sachsen-Anhalt e.V. ausgeklammert werden, da von dieser Veranstaltung nur die Gesamtteilnehmerzahl übermittelt wurde (TN [ges]: 24) Vergleicht man die Zahlen des Jahres 2014 mit den Zahlen aus dem „Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen“¹⁴, so kann man feststellen, dass es den LFV im Jahr 2014 gelungen ist mehr Frauen als im Jahr 2013 für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu gewinnen (Anteil Frauen 2013:31,2%).

Das Ziel für die kommenden Jahre muss es trotzdem weiterhin sein, durch konkrete Maßnahmen (z.B. Kampagnen zur Gewinnung von Mädchen/Frauen für Trainerinnen- und Schiedsrichtertätigkeit, Aktionstage mit erfahrenen Trainer- und Schiedsrichterinnen, durch frühzeitige Qualifizierung von Mädchen zu Sportassistenten oder Juniorcoaches [Projekt des DFB] Begeisterung für sportartspezifische Traineraus- und fortbildung wecken zur Bindung an Verein und Sportart) den prozentualen Anteil von Frauen an Maßnahmen der Traineraus- und -fortbildung sukzessive zu erhöhen.

5.1.1 Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände

Tabelle 3: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände für 2014.

	Ausbildung	Fortbildung	Ausbildung Kampf- und Schiedsrichter	Fortbildung Kampf- und Schiedsrichter	Sonstige Maß- nahmen	Gesamt
Anzahl Maßnahmen	64*	140	52	79	27	362
Teilnahmen/Teil- nehmer Gesamt	845	2.789	779	1.639	373	6.425
Teilnahmen [m]/ Teilnehmer [m]	545	1.650	518	1.229	271	4.213
Teilnahmen [w]/ Teilnehmer [w]	300	1.139	261	410	102	2.212

(*) 4 Ausbildungen des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (1 Übungsleiter/-innen – C Ausbildung im Profil „Kinder/Jugendliche“, 3 JuLeiCa-Ausbildungen) werden in Kooperation mit der Sportjugend Sachsen-Anhalt durchgeführt.

¹⁴ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Die Tabelle 3 ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände. Bei der Analyse der Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterscheidet man in Aus- und Fortbildungen im Rahmen der Lizenzausbildung für DOSB-Trainer/-innen sowie Aus- und Fortbildungen für Kampf- und Schiedsrichter/-innen. Zusätzlich werden in der Statistik noch die sonstigen Maßnahmen aufgeführt. Dies sind Qualifizierungsmaßnahmen ohne direkten Bezug zur Lizenzausbildung. Als sonstige Maßnahmen zählen z. B. Weiterbildungen für Pressevertreter.

Bei der Analyse der Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der LFV wurde die Zählweise der Jahre 2012¹⁵ und 2013¹⁶ beibehalten und somit auf die gleichen statistischen Auswertungsverfahren zurückgegriffen. Es wurden im Bereich der Lizenzausbildungsgänge DOSB-Trainer/in C und B die Trainerausbildungen analog der Vorgehensweise bei den KSB/SSB als eine Gesamtmaßnahme mit durchschnittlicher Teilnehmerzahl gezählt. Die Gründe hierfür waren einerseits, dass die Ausbildungslehrgänge in unterschiedlichen Formaten durchgeführt wurden (Blockseminare, Wochenendkurse) und andererseits die unterschiedlichen Angabe über die Ausbildungsdauer. In allen anderen Qualifizierungsbereichen (Fortbildungen zur Lizenzverlängerung, Ausbildung Kampf- und Schiedsrichter, Fortbildung Kampf- und Schiedsrichter, sonstige Maßnahmen) werden die Qualifizierungen bzw. Teile davon weiterhin als eine Maßnahme mit den entsprechenden Teilnahmen gezählt. Aus diesem Grund wird in der Tabelle 3 zwischen Teilnahmen und Teilnehmern unterschieden (siehe S. 9).

Aufgrund ähnlicher Stichprobenumfänge (Rückmeldungen LFV 2012: 45; Rückmeldungen LFV 2013: 48; Rückmeldungen LFV 2014: 47) und gleich bleibender statistischer Auswertungsverfahren ist es möglich, die Anzahl der Bildungsmaßnahmen bzw. Teilnehmerzahlen der LFV des Jahres 2014 mit den Jahren 2012 und 2013 in Teilen zu vergleichen. Zur genaueren Analyse bzw. Interpretation der Daten muss allerdings beachtet werden, dass einige Fachverbände ihre Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit anderen Bundesländern durchführen bzw. ihre Teilnehmer/-innen an den Spitzenverband senden. So führt der Fechterbund Sachsen-Anhalt z. B. Kooperationsveranstaltungen mit den Fachverbänden aus Sachsen und Thüringen durch. Zusätzlich gibt es derzeit 10 Fachverbände, die ihre Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an die jeweiligen Spitzenverbände versenden. Hierzu zählen u. a. der Rodel- und Bobsportverband und der Billard - Landesverband e. V.. Eine Sonderrolle nimmt in diesem Bereich der Verband für Modernen Fünfkampf Sachsen-Anhalt e.V. ein. Dieser entsendet seine Trainer/-innen für die Aus- und Fortbildungen an den Spitzenverband, aber auch an die Verbände der einzelnen Teildisziplinen (Fechten, Reiten, Schwimmen, Schützen, Leichtathletik).

Vergleicht man die Gesamtanzahl der Bildungsmaßnahmen der LFV aus dem Jahr 2014 samt Teilnehmerzahl mit dem Jahr 2013, so ergibt sich für die Anzahl der Maßnahmen ein signifikanter Anstieg von ca. 15,7 %¹⁷. Dieser Anstieg ergibt sich hauptsächlich daraus, dass es im Jahr 2014 dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. möglich war, die genaue Anzahl der Maßnahmen (2014: 56) zu übermitteln. Betrachtet man die Statistik ohne die Daten des Fußballverbandes, ergibt sich ein Zuwachs von 2 Maßnahmen. Die Gesamtteilnehmerzahl an den Bildungsmaßnahmen der LFV ist seit 2012¹⁸ rückläufig. Dieser Rückgang der Gesamtteilnehmerzahlen lässt sich hauptsächlich mit der reduzierten Teilnehmerzahl an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Fußballverbandes erklären.¹⁹

¹⁵ Siehe: Bildungsbericht 2012. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

¹⁶ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

¹⁷ (Anzahl Maßnahmen 2013: 313; dem Fußballverband Sachsen-Anhalt war es für das Jahr 2013 nicht möglich eine Gesamtmaßnahmenzahl zu übermitteln; daher wurden die einzelnen Ausbildungsgänge als eine Maßnahme gezählt; Gesamt: 9 Maßnahmen)

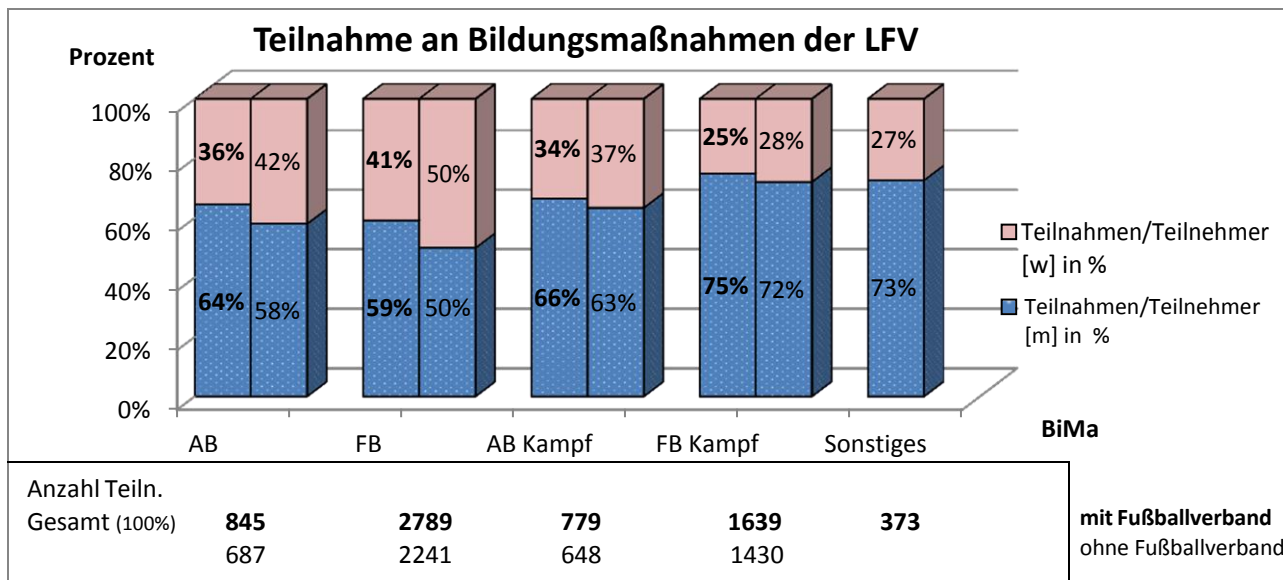
¹⁸ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

¹⁹ FSA Teilnehmer gesamt in 2012: 3171; FSA Teilnehmer gesamt in 2013: 1618; FSA Teilnehmer gesamt in 2014: 1087

Bei der Analyse der einzelnen Kategorien der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der LFV lässt sich feststellen, dass in den Bereichen Ausbildung und Fortbildung der Kampf- und Schiedsrichter signifikante Zuwächse im Vergleich zum Jahr 2013 zu verzeichnen sind. So erhöhte sich die Teilnehmerzahl bei den Ausbildungsmaßnahmen um ca. 51,4 % oder 287 Teilnehmer. Bei den Fortbildungen der Kampf- und Schiedsrichter gab es sogar ein Zuwachs von 67,7 % oder 681 Teilnehmern. Daraus lässt sich vermuten, dass es den Landesfachverbänden gelingt, attraktive Ausbildungsangebote für zukünftige Trainer/-innen zu konzipieren und damit viele Personen für eine Trainer/-innen Ausbildung zu gewinnen.

Im Gegensatz dazu war in der Kategorie Fortbildung zur Lizenzverlängerung ein erheblicher Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Jahr 2013 festzustellen. Ein wesentlicher Grund dafür war der Rückgang der Teilnehmerzahlen bei den Fortbildungen des Fußballverbandes.²⁰ Verzichtet man bei der Analyse auf die Daten des Fußballverbandes, so ergibt sich trotzdem noch ein Rückgang von 270 Teilnehmern.

Die Abbildung 3 zeigt den **prozentualen Anteil von teilnehmenden Männern und Frauen** zu den differenziert betrachteten Maßnahmen der LFV im Jahr 2014. Je Qualifizierungsbereich sind die männlichen und weiblichen Teilnahmen jeweils doppelt aufgeführt. Dies liegt darin begründet, dass die prozentualen Berechnungen einerseits mit und andererseits ohne die Daten des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt durchgeführt wurden, da an den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Fußballverbandes vorwiegend Männer teilnehmen²¹ und der prozentuale Anteil an Männern und Frauen dadurch verzerrt dargestellt wird. Am Beispiel der Lizenzausbildungsgänge erklärt, ergibt sich mit den Daten des Fußballverbandes eine Geschlechterverteilung von 64 % männlichen und 36 % weiblichen Teilnehmern. Ohne die Daten des Fußballverbandes läge die Verteilung männlicher und weiblicher Teilnehmer bei 58 % und 42 %.



AB: Ausbildung
 AB Kampf: Ausbildung Kampf-/ Schiedsgericht
 FB Lizenzverl: Fortbildungen zur Lizenzverlängerung
 FB Kampf: Fortbildung Kampf-/ Schiedsgericht

Abbildung 3: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der LFV.

²⁰ FSA Teilnehmerzahlen Fortbildungen 2013: 1350; Teilnehmerzahlen Fortbildungen 2014: 548

²¹ Teilnehmerzahlen Bildungsmaßnahmen FSA 2014: TN [ges]: 1.087; TN [m]: 1.027; TN [w]: 60

Der prozentuale Anteil der Frauen im Bereich Lizenzausbildung hat sich gegenüber dem letzten Jahr leicht erhöht und ist ähnlich dem Anteil der tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBundes²² (**Männer: 62,43%, Frauen: 37,57 %**).

Im Folgenden wird ein Vergleich der Daten aus den anderen Aus- und Fortbildungsbereichen mit denen aus dem Bericht des Jahres 2013²³ vorgenommen. Im Bereich der Fortbildungen zur Lizenzverlängerung ergibt sich ohne die 548 Teilnahmen des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt eine prozentuale Verteilung von 50 % Männern und 50 % Frauen. Im Jahr 2013 betrug der prozentuale Anteil ohne Maßnahmen des FSA 52 % Männer und 48 % Frauen.

Ein deutlich größerer Unterschied im Vergleich zu den Daten des Jahres 2013 lässt sich im Bereich der Kampf- und Schiedsrichterausbildung feststellen. Hier weisen die Daten einen großen prozentualen Anstieg des Frauenanteils an den durchgeführten Maßnahmen auf. So ergibt sich für das Jahr 2014 eine prozentuale Verteilung von 66 % Männern und 34 % Frauen, die an den Maßnahmen zur Kampf- und Schiedsrichterausbildung teilgenommen haben. Im Vergleich dazu nahmen im Jahr 2013 77 % Männer und 23% Frauen an den angebotenen Maßnahmen teil. Betrachtet man die erhaltenen Daten ohne die Zahlen des FSA²⁴ so erhält man für die Jahre 2013 und 2014 folgende Ergebnisse. Im Jahr 2014 ergab sich eine prozentuale Verteilung von 63 % Männern und 37 % Frauen während im Jahr davor 72 % Männer und 28 % Frauen an den verschiedenen Maßnahmen teilgenommen haben.

Bei den Kampf- und Schiedsrichterfortbildungen werden für das Jahr 2014 ebenfalls wieder zwei Analysen vorgenommen. Wenn man an dieser Stelle die Zuarbeiten der 47 LFV²⁵ zu Grunde legt, haben 75% Männer und 25% Frauen an den Fortbildungsmaßnahmen für Kampf- und Schiedsrichter. Dies entspricht ungefähr dem Verhältnis von Männern und Frauen aus dem Jahr 2013. Ohne die Daten des FSA²⁶ erhält man eine prozentuale Verteilung von 72% Männern und 28% Frauen. Für das Jahr 2013 wurden vom FSA keine Teilnehmerzahlen für die Fortbildung der Kampf- und Schiedsrichter übermittelt.

In der Kategorie sonstige Maßnahmen waren keine zwei gesonderten Analysen erforderlich, da bei den angegebenen Maßnahmen des FSA eine prozentuale Gleichverteilung der Teilnahmen vorlag²⁷ und somit das Ergebnis identisch ist.

²² Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

²³ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

²⁴ TN-Zahlen FSA Kampf- und Schiedsrichterausbildung: 2014: TN [ges]:131; TN [m]: 127; TN [w]:4 / 2013 TN [ges]: 159; für das Jahr 2013 wurden vom FSA nur Gesamtteilnehmerzahlen übermittelt

²⁵ Keine Rückmeldung vom Landestanzsportverband

²⁶ TN [ges]: 209, TN [m]: 198; TN [w]: 11

²⁷ TN [ges] 41; TN [m]: 21, TN [w]: 20

5.1.2 Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB

In Tabelle 4 findet sich für das Bildungsjahr 2014 die differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB und die geschlechterdifferenzierten Teilnehmerzahlen. Es werden die DOSB-Übungsleiter/-innen – C Ausbildung, getrennt nach Basis- und Profilm modul, Fortbildungsmaßnahmen, die zur Lizenzverlängerung dienen und sonstige Maßnahmen, die keinen Bezug zur Lizenzausbildung haben, betrachtet. Sonstige Bildungsmaßnahmen sind z. B. Frauensporttage oder allgemeine Weiterbildungen, die nicht zur Lizenzverlängerung genutzt werden.

Tabelle 4: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB für 2014.

	Ausbildung ÜL-C		Fortbildung*	Sonstiges*	Gesamt
	Basismodul	Profilmodul			
Anzahl Maßnahmen	19	13	59	29	120
Teilnehmer [ges]	394	289	1.300	1.424	3.407
Teilnehmer [m]	18	128	416	379	1.107
Teilnehmer [w]	21	161	884	1.045	2.300

Im Vergleich zum Jahr 2013 sind Unterschiede in der Anzahl der Maßnahmen im Ausbildungsbereich festzustellen. Während im Jahr 2013 18 sportartübergreifende Basismodule durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2014 19 Basismodule. Trotz der Zunahme bei der Anzahl der Maßnahmen gab es bei den Basismodulen einen Rückgang der Teilnehmerzahlen (TN Basismodul 2013: 480).

Für die Zukunft lautet das Ziel, zusätzliche Übungsleiter durch z. B. zielgruppenspezifische Ansprache (Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund, passive Vereinsmitglieder) oder den Ausbau der Kooperation mit Schulen und Berufsschulen für die Übungsleitertätigkeit innerhalb des Vereins zu gewinnen. Bei den Profilm odulen ergibt sich im Vergleich zum Jahr 2013 ein Rückgang um 7 Maßnahmen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist der Wegfall des Sondermoduls für langjährig tätige Übungsleiter im Jahr 2014.²⁸

Bei der Analyse der Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung sowie den sonstigen Maßnahmen waren im Vergleich zum Jahr 2013 ebenfalls einige Unterschiede zu erkennen. Bei den Fortbildungen ergab der Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 5 Maßnahmen und 74 Teilnehmern. Diese Entwicklung soll durch ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges Fortbildungsangebot der KSB/SSB fortgesetzt werden, um dauerhaft die Übungsleiter/-innen zur Qualifizierung bzw. Lizenzverlängerung zu motivieren und damit auch die Qualität der Sportangebote zu sichern oder im Optimalfall zu steigern. Die große Diskrepanz bei den sonstigen Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr (2013: 48 Maßnahmen mit 1.508 Teilnehmern) ergibt sich aus der deutlich geringeren Anzahl an Stützpunktberatungen (2013: 31; 2014: 7) sowie dem Wegfall eines großen Frauensportaktionstages mit 150 Teilnehmern sowie des Frauenwassersportfestes mit 185 Teilnehmern.

²⁸ Sondermodul für langjährig tätige Übungsleiter für das Jahr 2013: 5 Maßnahmen mit insgesamt 107 Teilnehmern

In der Tabelle 4 sind die Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung und die sonstigen Maßnahmen mit einem (*) versehen. In beiden Bereichen fließen in die Gesamtbetrachtung bzw. in die Gesamtanzahl der durchgeführten Maßnahmen der KSB, Bildungsmaßnahmen mit ein, die in Kooperation mit dem LSB durchgeführt wurden. Diese werden in der Statistik seit dem Jahr 2012 für die KSB/SSB gezählt.

Von den 59 Fortbildungen wurden 11 Fortbildungen mit insgesamt 234 Teilnehmern (131 [m], 103 [w]) in Kooperation mit dem LSB durchgeführt VIP-Vereine im Prozess – KSB Altmark-West (2 Veranstaltungen); VIP-Vereine im Prozess - KSB Wittenberg; Sport trifft Wissenschaft – KSB Harz (1 Veranstaltung); Fortbildungen ÜL-C Breitensport – KSB Anhalt-Bitterfeld (4 Veranstaltungen); Frauensportaktionstag – KSB Saalekreis (1 Veranstaltung); Rhythmus im Blut – SSB Magdeburg (1 Veranstaltung); Fortbildung ÜL-C Breitensport – SSB Dessau-Roßlau (1 Veranstaltung)]. Von den 29 sonstigen Maßnahmen wurden 2 Veranstaltungen mit 36 Teilnehmern (18 [m]; 18 [w]) in Kooperation mit dem LSB durchgeführt: Referententreff – KSB Saalekreis (1 Veranstaltung); Schulungen für Kassenwarte/Schatzmeister – KSB Anhalt-Bitterfeld (1 Veranstaltung)

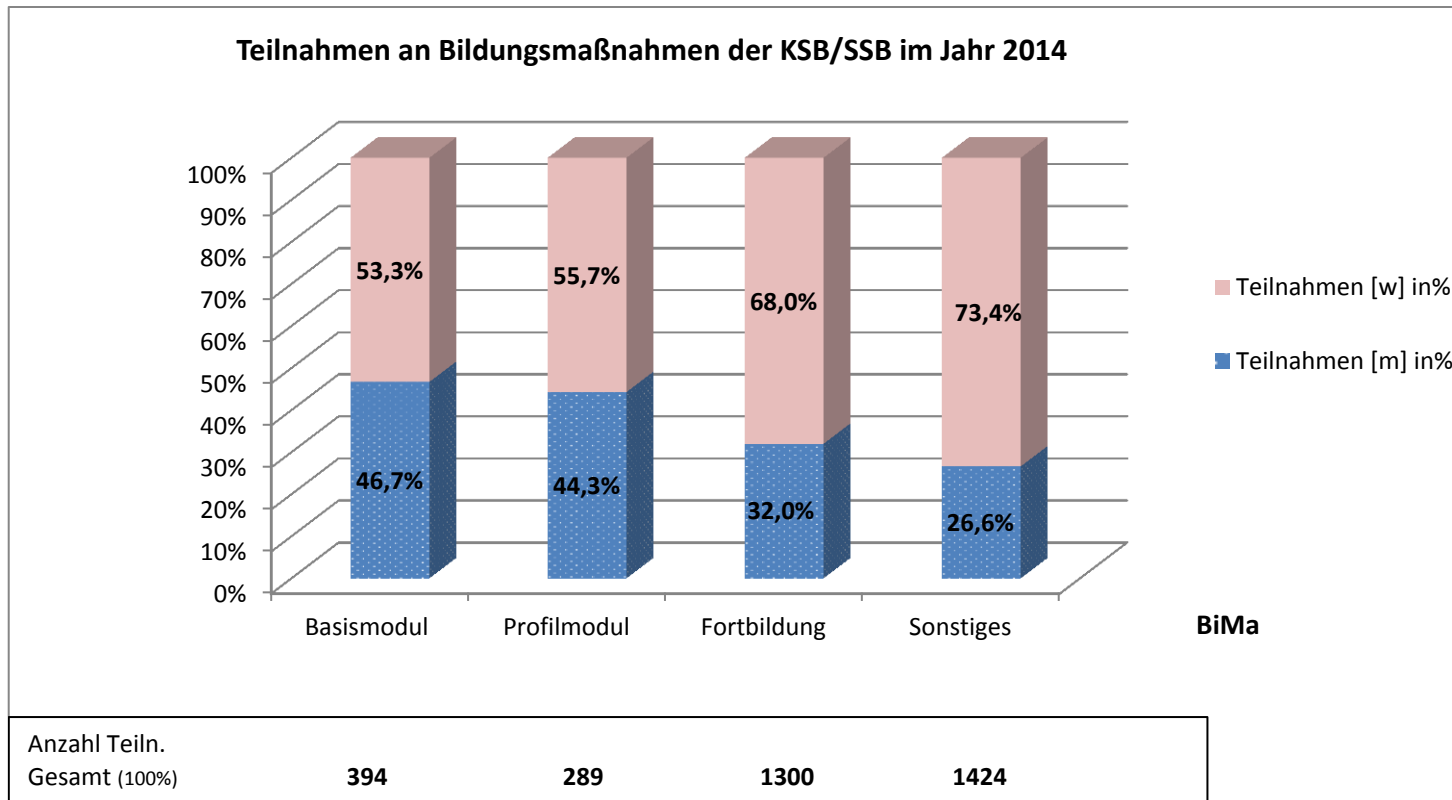


Abbildung 4: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB.

Der prozentuale Anteil an Frauen in der Lizenzausbildung liegt hier über 15 % höher als der prozentuale Anteil der tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBunds²⁹ (**Männer: 62,43 %, Frauen: 37,57 %**).

²⁹ Statistik des LandesSportBunds Sachsen-Anhalt e.V. (Stand 01.01.2015)

Bei der prozentualen Verteilung im Basis- und Profilm modul gibt es erhebliche Unterschiede zum Jahr 2013. (Basismodul: Teilnahmen [w]:40,6%, Teilnahmen [m]: 59,4 %; Profilm modul: Teilnahmen [m]: 41,5 %; Teilnahmen [w]: 58,5 %). Somit haben erstmals an der Lizenz ausbildung der KSB/SSB mehr Frauen als Männer teilgenommen. Im zweiten Schritt müssen jetzt Maßnahmen ergriffen werden, diese Frauen als tätige lizenzierte Übungsleiter dauerhaft für die Sportvereine zu gewinnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil von Frauen an Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung noch einmal gestiegen (2013: 62,4%). Ausschlaggebend hierfür sind diverse Fortbildungsangebote, die direkt auf Frauen als Zielgruppe zugeschnitten sind oder hauptsächlich von Frauen wahrgenommen werden (z .B. Bodystyling, „Wohlfühlen durch Bewegung“, Fitness- und Gesundheitstage).

In Zukunft besteht die Aufgabe darin, solche spezifischen Angebote auch für Männer zu entwickeln, um den Anteil von Männern an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung entscheidend zu erhöhen.

Auch die sonstigen Qualifizierungsmaßnahmen werden hauptsächlich von Frauen wahrgenommen. Die Durchführung von insgesamt 5 Frauensportaktionstagen mit insgesamt 770 weiblichen und 3 männlichen Teilnehmern sorgt für diesen hohen Frauenanteil bei den sonstigen Maßnahmen. Trotzdem ist der Anteil an Männern, die diese Maßnahmen besucht haben im Vergleich zum Jahr 2013 um knapp 6 % gestiegen. Die Ursache hierfür liegt an der Durchführung von Veranstaltungen von Führungskräften in Sportvereinen, die zum größten Teil von Männern besucht wurden. Dies deckt sich mit der Statistik des LSB³⁰, wonach 70,2 % der Führungspositionen in Vereinen von Männern besetzt sind und lediglich 29,8 % der Führungspositionen von Frauen übernommen werden.

5.1.3 Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

In Tabelle 5 werden die Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. differenziert betrachtet. Es werden die Anzahl der Maßnahmen sowie die Teilnehmezahlen dargestellt.

Tabelle 5: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. für 2014.

2014	Ausbildung	Fortbildung	Ausbildung/ Fortbildung	Arbeitstagungen/ Maßnahmen zur Personalentwicklung im LSB
Anzahl Maßnahmen	6	7	6	8
Teilnahmen [ges]	59	255	66	171
Teilnahmen [m]	27	71	52	110
Teilnahmen [w]	32	184	14	61

³⁰ Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

Bei der Betrachtung der Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. wird wie in den anderen Bereichen auch zwischen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterschieden.

Dies sind Maßnahmen, die im Rahmen der Lizenzausbildung stattfinden bzw. zur Lizenzverlängerung angeboten werden. Die Bildungsmaßnahmen in der vierten Spalte (Ausbildung/Fortbildung) können zur Lizenzverlängerung der DOSB-Vereinsmanager/-innen Lizenz genutzt werden, sind aber gleichzeitig auch ein Baustein (Themenmodule) zur Ausbildung zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in. In der fünften Spalte finden sich Arbeitstagungen und Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung, die vom LSB durchgeführt und/oder für die Mitarbeiter/-innen des LSB organisiert wurden. In diesen Bereich fallen z. B. Maßnahmen wie der Bildungstag (Arbeitstagung) für die Bildungsverantwortlichen von LSB, KSB/SSB sowie LFV oder aber das Themenseminar „Wirkungsvoll Visualisieren“, welches von der Führungsakademie für Mitarbeiter des LSB durchgeführt wurde.

Der große Unterschied in der Anzahl, der durchgeführten Ausbildungsmaßnahmen des LSB zum Jahr 2013³¹ ergibt sich aus der Tatsache, dass mit Beginn des Jahres 2014 die DOSB-ÜL-C Ausbildung flächendeckend dezentral durch alle Kreis- und Stadtsportbünde durchgeführt wird. Der LSB sichert als Ausbildungsträger die Qualität der Lizenzausbildung und richtet die DOSB-ÜL-C Ausbildung für spezifische Zielgruppen aus (Senioren, Justizvollzugsbeamte).

Bei den Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung werden nur die Maßnahmen des LSB betrachtet, die ohne Kooperationspartner durchgeführt wurden³². Auffällig ist hier bei der Analyse, dass bei gleicher Anzahl an Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr 104 Teilnehmer mehr die Fortbildungsangebote wahrgenommen haben. Verantwortlich für den Anstieg der Teilnehmerzahl ist die Durchführung der 3. Gesundheitssportakademie mit insgesamt 117 Teilnehmern (TN [m]: 29, TN [w]: 88).

Auch bei den Maßnahmen, die gleichzeitig zur Aus- und Fortbildung genutzt werden können sowie den Arbeitstagungen/Maßnahmen zur Personalentwicklung, ist ein deutlicher Anstieg an Teilnehmern zu verzeichnen.

Der große Zuwachs an Teilnehmern an Arbeitstagungen erklärt sich in der Aufnahme der Qualifizierungsmaßnahmen, die eigenständig vom Programm Integration durch Sport (Jahrestagung, Schulung engagierter Migranten) durchgeführt wurden.

³¹ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

³² Maßnahmen in Kooperation mit KSB/SSB: 11 Fortbildungen mit insgesamt 234 Teilnehmern , TN [m]:131, TN [w]: 103

In Abbildung 5 ist **der prozentuale Anteil von teilnehmenden Männern und Frauen** an den einzelnen Maßnahmen des LSB im Jahre 2014 dargestellt.

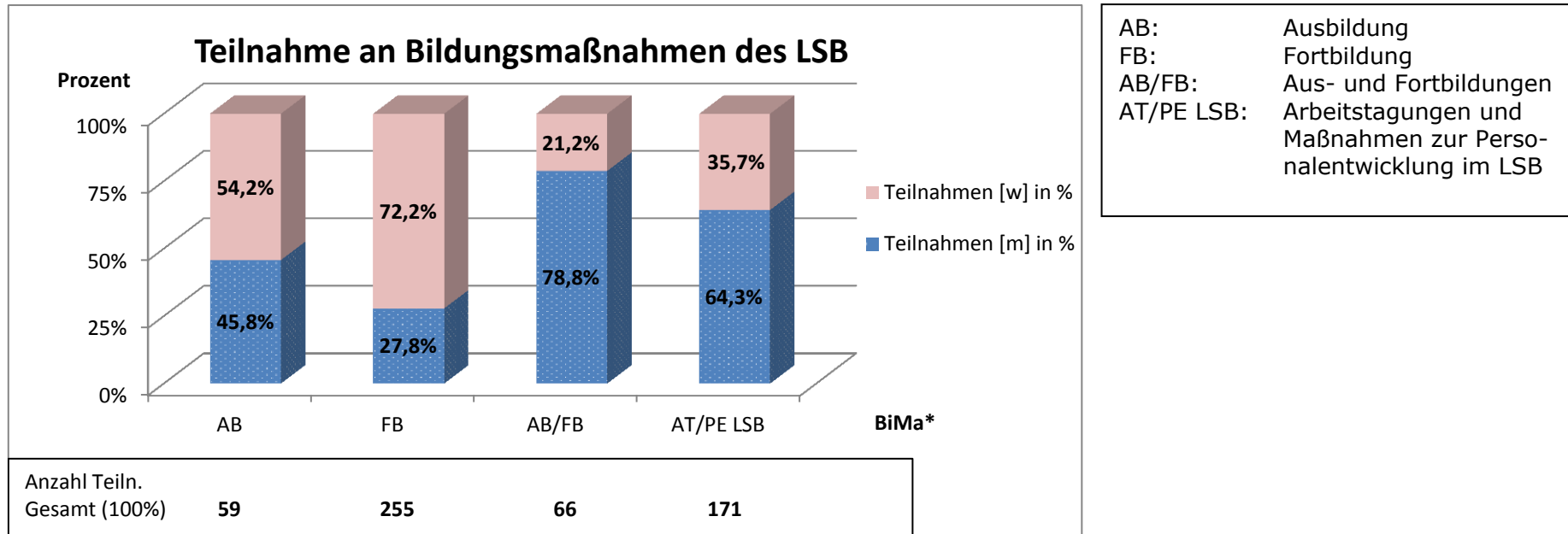


Abbildung 5: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen des LSB

Der prozentuale Anteil von Frauen, die an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzaus- und -fortbildung teilnahmen, liegt laut Statistik des LSB³³ wesentlich höher als der prozentuale Anteil der Frauen bei den tätigen lizenzierten Übungsleiterinnen (**Männer: 62,43 %, Frauen: 37,57 %**).

Betrachtet man die prozentuale Verteilung von Männern und Frauen bei den einzelnen Bildungsmaßnahmen, so ergeben sich erhebliche Unterschiede zum Jahr 2013 in den Bereichen der Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung sowie im Bereich der Themenmodule (Ausbildung/Fortbildung). Bei den Fortbildungsmaßnahmen stieg der Frauenanteil um knapp 12 % gegenüber dem Jahr 2013. Verantwortlich für den Anstieg waren auch hier analog der Analyse der KSB/SSB Qualifizierungsmaßnahmen die auf Frauen als Zielgruppe ausgerichtet waren (z. B. „Trendiges für Frauen“: TN [ges]: 38; TN [w]:38) oder Veranstaltungen, die vorwiegend von Frauen besucht wurden („Aktiver(er)leben für Ältere“: TN [ges]: 27; TN [w]: 26, TN [m]: 1; Gesundheitssportakademie: TN [ges]: 117; TN [w]: 88; TN [m]: 29). Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft wird es sein, Konzepte für Fortbildungsmaßnahmen zu entwickeln, die primär Männer als Zielgruppe anspricht, um dauerhaft mehr Männer zu motivieren, an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung teilzunehmen.

Bei den Maßnahmen, die gleichzeitig für die Aus- und Fortbildung genutzt werden können, nehmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Männer als Frauen teil (Anstieg des Männeranteils um 23%). Die 78% männliche Teilnehmer spiegeln in etwa das Verhältnis zwischen Männer und Frauen in Führungspositionen eines Sportvereins wider (**Männer: 70,2 %; Frauen: 29,8 %**).

³³ Statistik des LandesSportbundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

5.1.4 Bildungsmaßnahmen der Sportjugend

Tabelle 6: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. für 2014

	Ausbildung	Juleica	Fortbildungen	Jugendbildung	internationale Jugendbildung	Freiwilligendienste	Gesamt
Anzahl Maßnahmen	8	8	27	42	9	14	107
Teilnahmen [ges]	130	162	411	730	160	306	1899
Teilnahmen [m]	54	100	140	337	68	229	928
Teilnahmen [w]	76	62	271	393	92	77	971

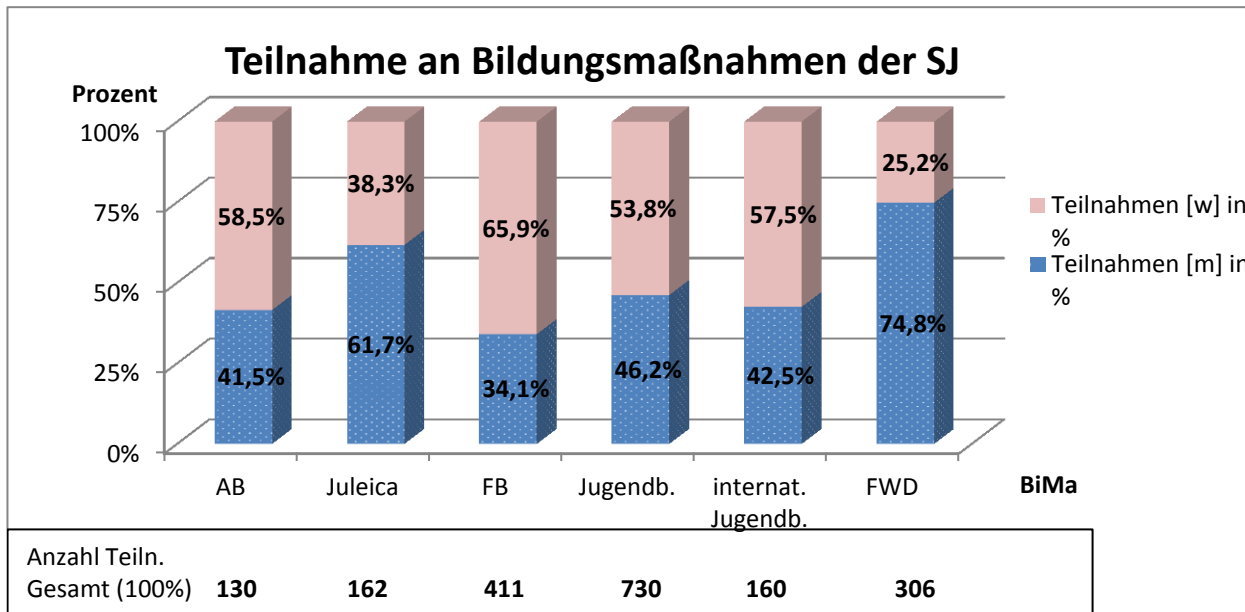
In Tabelle 6 werden die **Anzahl der Bildungsmaßnahmen** und die geschlechterdifferenzierten Teilnehmezahlen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. differenziert dargestellt. Die Unterteilung der Bereiche unterscheidet sich von der Unterteilung des Jahres 2013. Bei Maßnahmen zur Lizenzausbildung unterscheidet man ab dem Jahr 2014 die Bereiche Ausbildung (DOSB-Übungsleiter-C Lizenz Profil Kinder/Jugendliche) und Jugendleitercard (JuLeiCa).

Die sonstigen Maßnahmen wurden extra aufgegliedert in die Kategorien Jugendbildung, internationale Jugendbildung und Freiwilligendienste. Dies ermöglicht für die Zukunft eine genauere Darstellung der Bildungsarbeit bzw. Bildungspotentiale der SJ und hilft bei der Analyse der Qualifizierungen und Fortbildungen der Teilnehmer.

Durch diese neue Darstellungsweise kann die Komplexität der Bildungsarbeit im Bereich der Sportjugend besser abgebildet werden. Außerdem können durch die feingliedrige Kategorisierung die vielfältigen Bereiche und Formen der Bildungsarbeit im Sport gegenüber externen Partnern (Politik, Wirtschaft usw.) besser kommuniziert werden.

In Verbindung mit der weiteren Aufschlüsselung der Teilnehmerdaten (Altersstruktur, Übersicht über Lehrgänge an denen die Personen bisher teilgenommen haben) lassen sich Maßnahmen gezielt bewerben bzw. genau auf Zielgruppen zuschneiden.

In der Abbildung 6 (Seite 19) wird der **prozentuale Anteil** der männlichen und weiblichen Teilnehmer für die verschiedenen Bildungsmaßnahmen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. im Jahr 2014 grafisch dargestellt.



AB:	Ausbildung
FB:	Fortbildungen
Jugendb.:	Jugendbildung
Internat. Jugendb.:	internationale Jugendbildung
FWD:	Freiwilligendienste

Abbildung 6: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der SJ.

Der prozentuale Anteil an Frauen in der Ausbildung liegt auch bei der Sportjugend deutlich höher als der prozentuale Anteil von Frauen bei den tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBundes³⁴ (**Männer: 62,43 %, Frauen: 37,57 %**).

Die einzelnen Bereiche können aufgrund der Umstellung bei der Kategorisierung nicht mit Zahlen aus dem Vorjahr verglichen werden. Anhand der Gesamtzahlen der Maßnahmen und Teilnehmer lässt sich feststellen, dass bei den Bildungsmaßnahmen der SJ ein Zuwachs von 10 Maßnahmen und 133 Teilnehmern zu verzeichnen ist.

Betrachtet man die beiden Bereiche, die Ausbildungsmaßnahmen abbilden, so erkennt man, dass die DOSB-ÜL-C Ausbildung sportartübergreifender Breitensport mit dem Profil Kinder/Jugendliche von einem größeren Anteil Frauen besucht wird, während der Anteil an Männern, die die Jugendleitercard erwerben, deutlich größer ist als der Frauenanteil. Verwendet man das statistische Analyseverfahren aus dem Jahr 2013 (nur eine Kategorie für Ausbildungsmaßnahmen zum Lizenzerwerb), haben an den Maßnahmen zur Lizausbildung 52,7 % Männer und 47,3 % Frauen teilgenommen. Durch die neue Kategorisierung ergibt sich in diesem Bereich ein viel differenzierteres Bild bei den prozentualen Teilnahmen. Somit ist es mit diesen Daten in Zukunft leichter möglich, bestimmte Trends innerhalb der Ausbildung frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Ansprache bestimmter Zielgruppen zu ergreifen.

³⁴ Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

Die Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung, die von der Sportjugend im Jahr 2014 durchgeführt wurden, werden wie in den letzten Jahren auch stärker von Frauen als von Männern wahrgenommen. Dies liegt bei den Lehrgangsmaßnahmen der Sportjugend vorrangig daran, dass es Bildungsmaßnahmen insbesondere aus dem Themenbereich „Kinder spielend bewegen“ gibt, die überwiegend von Frauen besucht werden. So fanden im Jahr 2014 9 Aktionstage „Kinder spielend bewegen“ mit insgesamt 141 Teilnahmen statt. An diesem Fortbildungsangebot nahmen 131 Frauen und lediglich 10 Männer teil. Die zwei Fortbildungen „Dance Trends“ mit insgesamt 47 Teilnahmen wurden von 44 Frauen und 3 Männern besucht. Außerdem nahmen an dem Fortbildungsangebot „Dance all styles - für Multiplikatoren“ bei insgesamt 19 Teilnehmer 18 Frauen und 1 Mann teil. Aus diesen Analysen ergibt sich der deutlich höhere prozentuale Frauenanteil im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen.

Auch bei den sonstigen Maßnahmen, die keinen Bezug zur Lizenzverlängerung haben, erhält man durch die neue Kategorisierung der Maßnahmen in Jugendbildung, internationale Jugendbildung und Freiwilligendienste ein heterogenes Bild der prozentualen Verteilung in den einzelnen Bereichen, welches von der Verteilung nach dem alten statistischen Analyseverfahren abweicht (Männer: 53,0 %; Frauen: 47,0 %). Während die Freiwilligendienste hauptsächlich von Männern wahrgenommen werden, nutzen Frauen verstärkt die Maßnahmen zur Jugendbildung und internationale Jugendbildung. Diese Schlussfolgerungen und daraus abgeleitete Strategien sind nur durch die Ausdifferenzierung der Bildungsmaßnahmen möglich.

5.2 Lizenzausbildung im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Die Lizenzstatistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. wurde für den „Bildungsbericht 2014. Bildungsarbeit in Zahlen“ erstmals vollständig aus der Lizenzstatistik der Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0 des LandesSportBundes generiert. Die Statistiken beziehen sich auf alle tätigen lizenzierten Übungsleiter, die in der Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. erfasst sind.

5.2.1 DOSB Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport

Tabelle 7: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2014 für Übungsleiter/-innen-C.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand 31.12.2014)
Gesamt	463	670	4786
Männlich (% vom Gesamt)	218 (47,1%)	303 (45,2 %)	2443 (51,1 %)
Weiblich (% vom Gesamt)	245 (52,9%)	367 (54,8 %)	2343 (48,9 %)

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die neu ausgestellten und verlängerten Lizenzen innerhalb der Übungsleiter/-innen – C Ausbildung im LSB. Zudem bildet die letzte Spalte die Gesamtanzahl an Übungsleiter/-innen – C Lizenzen (Stand: 31.12.2014) ab. Analog der Lizenzneuausstellung und Lizenzverlängerung wird in der Darstellung der gesamt gültigen Lizenzen zusätzlich in männliche und weibliche Lizenzinhaber unterschieden.

Im Vergleich zu den Vorjahren wird deutlich, dass es 2014 weniger Neuausstellungen von Lizenzen (2010: 525 / 2011: 669 / 2012: 711 / 2013: 601)³⁵ als in den vergangenen Jahren gab. Hinsichtlich der Lizenzverlängerungen ist im Vergleich zum Jahr 2013 (869) ein Rückgang von rund 27 % zu verzeichnen (2010: 629; 2011: 349; 2012: 539, 2013: 869), gegenüber den Jahren 2010-2012 jedoch ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Der große Unterschied bei den gültigen Lizenzen erklärt sich durch die Generierung der Lizenzstatistik aus der Vereinsverwaltungsdatenbank IVY – 3.0., da nur die Lizenzen in die Statistik einfließen, die auch in der Datenbank erfasst sind. Es ist davon auszugehen, dass aktuell einige Lizenzen noch nicht in die Datenbank eingepflegt wurden.

³⁵ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

5.2.2 DOSB Übungsleiter/-innen – B „Sport in der Prävention“

Tabelle 8: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2014 für Übungsleiter/-innen-B.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand 31.12.2014)
Gesamt	1	36	127
Männlich (% vom Gesamt)	0	23 (63,9%)	70 (55,1%)
Weiblich (% vom Gesamt)	1	13 (36,1%)	57 (44,9%)

In der Übungsleiter/-innen B Ausbildung „Sport in der Prävention“ wurden durch den LSB im Jahr 2014 insgesamt 1 Lizenz neu ausgestellt und 36 Lizenzen verlängert.

Der Rückgang der neu ausgestellten Lizenzen ergibt sich aus der Tatsache, dass im Jahr 2014 kein Aufbaulehrgang „Stressbewältigung/Entspannung“ durch den LSB durchgeführt wurde. An dem Basislehrgang zur DOSB-ÜL-B Ausbildung „Sport in der Prävention“, der im Jahr 2014 durchgeführt wurde, nahmen insgesamt 18 Personen teil.

Da insgesamt 4 Aufbaulehrgänge im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen durch Landesfachverbände durchgeführt werden, ist es möglich, dass einige Lizenzen von den entsprechenden Landesfachverbänden ausgestellt wurden und damit nicht in die Lizenzstatistik des LSB einfließen.

5.2.3 DOSB Vereinsmanagement

Tabelle 9: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2014 im Vereinsmanagement (VM-C und VM-B).

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand 31.12.2014)
Gesamt	9	11	71
Männlich (% vom Gesamt)	7 (83,3 %)	7 (63,6 %)	47 (66,2%)
Weiblich (% vom Gesamt)	2 (16,7 %)	4 (36,4 %)	24 (33,8%)

In Tabelle 9 ist die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen für die Vereinsmanagementausbildung dargestellt. Die Analyse der Lizenzausstellung und Lizenzverlängerung der DOSB Vereinsmanager/innen Lizenz beinhaltet die Lizenzstufen C und B. Im Jahr 2014 war mit 9 Lizenzneuausstellungen ein Rückgang im Vergleich zu den vergangenen Jahren³⁶ zu verzeichnen (2010: 14, 2011: 10, 2012: 16, 2013: 14). Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der verlängerten Lizenzen von 4 im Jahr 2013 auf 11 aus dem Jahr 2014. Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zum Vereinsmanagement werden zum größten Teil von Männern besucht.

³⁶ Siehe: Bildungsbericht 2010-2013. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Dies deckt sich mit der Statistik des LandesSportBundes e. V.³⁷ bezüglich der prozentualen Verteilung von Männern und Frauen in Führungspositionen eines Sportvereins (**Männer: 70,2 %**, **Frauen: 29,8 %**). Die Anzahl der gesamt gültigen Lizenzen im Bereich Vereinsmanagement sind seit 2011 relativ konstant.

5.2.4 DOSB Jugendleiter/-innen Lizenz

Tabelle 10: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten und verlängerten Lizenzen 2014 für Jugendleiter/-innen.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand 31.12.2014)
Gesamt	25	4	144
Männlich (% vom Gesamt)	18 (72,0%)	2	104 (72,2%)
Weiblich (% vom Gesamt)	7 (28,0%)	2	40 (27,8%)

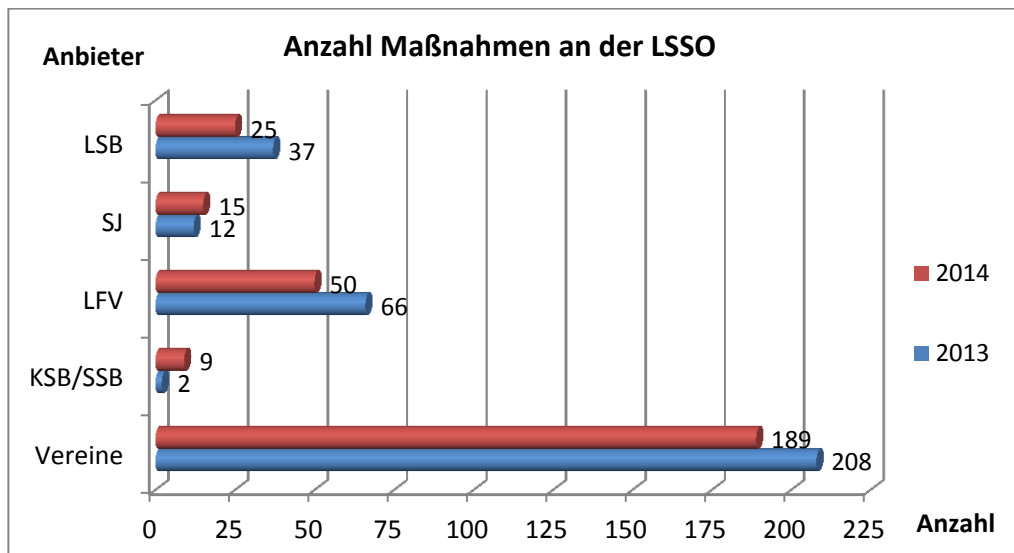
Tabelle 10 zeigt die Anzahl der vergebenen Jugendleiter/-innen Lizenzen und deren geschlechtsdifferenzierte prozentuale Verteilung. Aus der Tabelle ergibt sich ein klarer Anstieg bei den Neuausstellungen gegenüber dem Jahr 2013 (2013: 14). Im Vergleich zu den Zahlen seit dem Jahr 2008 ist dennoch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Sportjugend Sachsen-Anhalt diesen Lizenzausbildungsgang seit dem Jahr 2009 nicht mehr anbietet. Ausschließlich im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligendienste (Freiwilliges soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst) findet die Lizenzausbildung zum/zur Jugendleiter/in statt.

³⁷ Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2015)

6 Landessportschule Osterburg

Die Abbildung 7 zeigt für das Jahr 2014 eine Auflistung der an der Landessportschule Osterburg (LSSO) stattfindenden Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen. Sportmaßnahmen sind z. B. Trainingsmaßnahmen der LFV oder andere Sportveranstaltungen.

Tabelle 11: Anzahl der Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen, die an der Landessportschule Osterburg 2013 und 2014 stattfanden.



	2013	2014
LSB	37	25
SJ	12	15
LFV	66	50
KSB/SSB	2	9
Vereine	208	189
GESAMT	325	288

Abbildung 7: Anzahl der Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen, die an der Landessportschule Osterburg 2014 stattfanden.

Die Betrachtung der Gesamtanzahl der durchgeführten Maßnahmen an der LSSO der Jahre 2013 und 2014 zeigt einen Rückgang von 37 Veranstaltungen. Die Tabelle 11 gibt diesbezüglich einen Überblick über die genaue Anzahl an Bildungs- und Sportmaßnahmen, die von den jeweiligen Partnern an der LSSO durchgeführt wurden. So ist bei den Vereinen, Verbänden und dem LandesSportBund ein deutlicher Rückgang an durchgeführten Maßnahmen zu verzeichnen. Beim LSB liegt der Rückgang darin begründet, dass der LSB seit 2014 keine eigenen Maßnahmen zur DOSB-ÜL-C Ausbildung mehr durchführt (2013: 10 Maßnahmen). Diese Maßnahmen haben in der Regel an der LSSO stattgefunden. Bei den Vereinen und LFV ergibt sich der Rückgang durch die Verringerung der Anzahl an Trainingslagern, die von Vereinen und Verbänden an der LSSO veranstaltet wurden.

Im Gegensatz dazu wurden durch die SJ und die KSB/SSB mehr Maßnahmen als im Vorjahr durchgeführt. So nutzten in etwa die KSB/SSB vermehrt die Möglichkeit ihre Lehrgänge zur DOSB-ÜL-C Ausbildung an der LSSO durchzuführen.

Um die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen und somit auch die Auslastung an der LSSO zu steigern, besteht das Ziel einerseits darin wieder mehr Vereine und Landesfachverbände zur Durchführung ihrer Trainingslager an der LSSO zu bewegen und andererseits in der gemeinsamen Entwicklung von Strategien und Konzepten (LSSO gemeinsam mit LSB) für spezifische Sportangebote, die dauerhaft an der LSSO angeboten werden können (Senioren-sport, Gesundheitssport, Betriebssport)

7 Zusammenfassung und Ausblick

Der „Bildungsbericht 2014 – Bildungsarbeit in Zahlen“ liefert umfassendes Zahlenmaterial aus der Bildungsarbeit des LandesSportBundes, der Sportjugend, der Landesfachverbände und der Kreis- und Stadtsportbünde in Sachsen-Anhalt. Er umfasst Datenmaterial aus allen Bereichen im Qualifizierungssystem (siehe Kap. 4, S. 5) des LSB. Mit dem vorliegenden Bericht 2014 wird analog der letzten Berichterstattungen die Grundlage für eine weiterführende Diskussion geschaffen. Er soll in Zusammenarbeit mit allen am Bildungsprozess Beteiligten qualitativ und quantitativ kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die jährlich erarbeiteten Bildungsberichte müssen im Kontext gesellschaftlicher und sportpolitischer Entwicklungen und unter Berücksichtigung weiterer für die Bildungsarbeit relevanter Untersuchungs- und Forschungsergebnisse betrachtet werden. Darauf aufbauend können Handlungsorientierungen für alle Träger und Partner im Qualifizierungssystem des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt erarbeitet werden.

Im Folgenden sollen noch einmal kurz bestimmte Entwicklungen, die sich aus dem vorliegenden Bildungsbericht ergeben haben, dargestellt und mögliche Handlungsorientierungen für die Träger und Partner im Qualifizierungssystem aufgezeigt werden. Aus den Analysen der statistischen Daten geht hervor, dass weiterhin eine große Diskrepanz zwischen dem Anteil an Frauen, die an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzausbildung teilgenommen haben³⁸ und dem Anteil an tätigen lizenzierten Übungsleiterinnen und Trainerinnen (37,57 %) besteht. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier zwar eine positive Entwicklung mit einem leichten Anstieg des Frauenanteils an tätigen lizenzierten Übungsleiterinnen gegenüber dem Vorjahr (37,24 %) zu verzeichnen. Es bedarf trotzdem weiterhin der Entwicklung von Strategien zur gezielten Ansprache von Frauen, um diese für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiterin oder für die Mitarbeit im Vorstand eines Sportvereines zu gewinnen. In diesem Jahr war zum ersten Mal seit dem Jahr 2010 ein Rückgang der Zahl an neuausgebildeten Übungsleiter/-innen beim LandesSportbund, den Kreis- und Stadtsportbünden sowie der Sportjugend zu verzeichnen. Anhand der Tatsache, dass laut LSB Statistik die Anzahl an Mitgliedern in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt seit 2012 steigt, sind gemeinsame Anstrengungen der Bildungsträger in Kooperation mit externen Partnern notwendig, um zusätzliche Personen als neue, gut ausgebildete Übungsleiter/-innen zu gewinnen und zu qualifizieren.

Bei den Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung sowie den sonstigen Maßnahmen des LSB, der KSB/SSB und der SJ nahmen analog der letzten Jahre prozentual deutlich mehr Frauen als Männer teil. Die zukünftige Aufgabe der Bildungsträger besteht darin, gemeinsame Konzepte für Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zu entwickeln, die speziell auf Männer als Zielgruppe ausgerichtet sind.

Die Analyse der Bildungsmaßnahmen des Jahres 2014 ergab eine deutliche Zunahme an Maßnahmen, die in Kooperation mit anderen Bildungsträgern bzw. externen Partnern durchgeführt wurden. Dadurch ergeben sich für die einzelnen Organisationen einige Vorteile wie die Entstehung von Synergieeffekten, Einsparung von Ressourcen, gemeinsame Nutzung von Referenten. Durch den Einsatz von Experten oder Referenten aus anderen Organisationen bzw. von anderen externen Partnern in bestimmten Themengebieten, kann das Angebotsportfolio der jeweiligen Organisation qualitativ und quantitativ erweitert werden.

Im September 2014 wurde das DOSB Innovationsfond-Projekt „die Entwicklung eines digitalen Systems zur Evaluation von Bildungsprozessen“ abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden wichtige strategische Rahmenbedingungen für das zukünftige Qualitätsmanagement und die Evaluation der Bildungsmaßnahmen der einzelnen Bildungsträger (KSB/SSB, LSB, LFV, SJ) geschaffen.

³⁸Prozentualer Anteil an Frauen, die an Maßnahmen zur Lizenzausbildung teilgenommen haben: LSB: 54,2 %; KSB/SSB: 54,5 %; SJ: 47,3 %

So wurde die Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. um die Bereiche Lehrgangsmo­dul und Personenmo­dul ergänzt und die Funktionalität des Lizenzmo­duls erweitert. Das Lehrgangsmo­dul ermöglicht eine digitale tagesaktuelle Planung, Erfassung und Auswertung der verschiedenen Bildungsmaßnahmen und erhaltenen Daten. Mit diesem Mo­dul besteht die Möglichkeit die Bildungsplanung für das Folgejahr und gleichzeitig die Abrechnung/Evaluation der aktuellen Bildungsmaßnahmen vorzunehmen. Das Lehrgangsmo­dul bietet außerdem die Möglichkeit alle lehrgangsrelevanten Informationen, die bei der Planung des Lehrgangs angegeben werden, im Vorfeld der Bildungsmaßnahme auf der Homepage des LSB zu veröffentlichen.

Die genaue Erfassung eines jeden Teilnehmers einer Veranstaltung bietet vielfältige zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten der einzelnen Lehrgänge (Altersstruktur, Rückschlüsse auf ehrenamtliches Engagement, Lehrgangshistorie der Teilnehmer) und erleichtert das zielgruppen­spezifische Bewerben von Bildungsmaßnahmen oder das Zuschneiden diverser Maßnahmen auf eine bestimmte Zielgruppe. Die neugeschaffene „Echt-Zeit“ Datenbankstruktur ermöglicht eine eindeutige Erfassung von Personen (keine Mehrfacheintragung) sowie aller Lizenzen, die einer Person zugeordnet werden. Zudem generiert das System die Gültigkeit der erfassten Lizenzen und ermöglicht so das gezielte Bewerben von Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung. In diesem Kontext bildet das Lizenzmo­dul die Grundlage für die ver­bandliche Lizenzstatistik auf Landesebene und berücksichtigt die Schnittstelle zur DOSB Lizenzstatistik 2.0. Durch die Erweiterung der Ver­einsdatenbank – IVY 3.0. wurde die Basis für die Vergleichbarkeit der Bildungsberichte auf Landesebene gelegt sowie andererseits die Umstel­lung der Bildungsberichterstattung auf das Anforderungsprofil des DOSB vorbereitet.

Mit der digitalen Erfassung und Auswertung der Daten gelingt es erstmals alle Träger und Partner der Aus-, Fort- und Weiterbildung miteinander zu vernetzen. Die generierten Daten der durchgeführten Bildungsmaßnahmen und der Lizenzstatistik der einzelnen Bildungsträger bilden die Grundlage für die Evaluation der Bildungsmaßnahmen sowie für die anschließende Bildungsberichterstattung zur Steuerung und Erarbei­tung von Zielen, Strategien und Konzepten für die zukünftige Bildungsarbeit.

Durch die Fertigstellung der Erweiterung der Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. konnten für den Bildungsbericht des Jahres 2014 erst­mals alle Lehrgangsstatistiken und alle Lizenzstatistiken, die für die Erstellung des Bildungsberichtes erforderlich sind, aus dem IVY generiert werden. Dies führt zum Wegfall der Erfassungsbögen zur Evaluation der Bildungsmaßnahmen und stellt, in der Beschaffung aller benötigten Statistiken und Daten für den Bildungsbericht, für die Zukunft eine erhebliche Arbeitserleichterung dar.

Das Themenfeld „Lehren und Lernen mit neuen Medien“ rückt in der Bildungsarbeit der Zukunft verstärkt in den Fokus und trägt damit dem stark veränderten Mediennutzungsverhalten der Menschen innerhalb der letzten Jahre Rechnung. Der LSB entwickelt aktuell verschiedene neue Angebote, die die Nutzung digitaler Medien beinhaltet. So führt der LSB seit Februar 2015 Webinare zu verschiedenen Themen des Ver­einsmanagements, der Qualifizierungsmöglichkeiten im Sport oder zu Themen der DOSB-ÜL-C Ausbildung durch. Webinare sind kurze (Zeit­umfang 1 Stunde) Seminare, die über das World Wide Web gehalten werden. Sie sind interaktiv angelegt und ermöglichen die beidseitige Kommunikation zwischen Teilnehmenden und Referenten. Webinare ermöglichen einen schnellen Einstieg in ein Thema und eignen sich damit sehr gut als Ergänzung zu einer später folgenden Präsenzveranstaltung.

Des Weiteren entwickelt der LSB Sachsen-Anhalt e. V. in zwei verschiedenen Themenbereichen Konzepte für Blended-Learning Angebote. Blended-Learning bezeichnet die Mischung aus verschiedenen Präsenz- und Onlinephasen innerhalb einer Veranstaltung und verbindet die Vorteile von Präsenz- und Onlineveranstaltungen miteinander. Im Bereich der DOSB-ÜL-C Ausbildung werden aktuell erste Bausteine der Aus-

bildung als Blended-Learning Angebot entwickelt. Im Bereich des Vereinsmanagements sowie der Qualifizierung von Referenten entwickelt der Landessportbund Sachsen-Anhalt gemeinsam mit den Landessportbünden aus Sachsen und Thüringen Veranstaltungen, die für die Weiterbildung für Vereinsmanager bzw. Qualifizierung von Referenten als Blended-Learning Angebot genutzt werden können. Mit dieser Vielzahl an neuen Angeboten, die von den Teilnehmern komplett oder zum Teil online wahrgenommen werden können, ergänzen die Bildungsträger ihr Portfolio an unterschiedlichen Formen von Bildungsmaßnahmen und bieten den zukünftigen Teilnehmern an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen neue, attraktive Möglichkeiten zur Qualifizierung. Man erhofft sich durch diese neuen Angebotsformen auch Zielgruppen zu erreichen, die man mit den herkömmlichen Qualifizierungsmaßnahmen bisher nicht erreicht hat.

Im nationalen Sportentwicklungsbericht 2013/2014³⁹ wird als eines der zentralen Probleme der Sportvereine die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger, Trainer und Übungsleiter sowie Kampf- und Schiedsrichter herausgestellt. Die Probleme zur Gewinnung ehrenamtlich tätiger Personen sind dabei auf der Vorstandsebene besonders groß. Darauf weisen lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersschnitt der Vorstandsmitglieder hin.

Im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. wurde das Thema Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Handlungsfeld Bildung/Personalentwicklung des LandesSportBundes festgeschrieben. Zur Entwicklung dieses Themas in Sachsen-Anhalt hat das Referat Bildung/ Personalentwicklung in Abstimmung mit dem Landesausschuss den Innovationsfond des DOSB beantragt und den Zuschlag erhalten. Das Innovationsfond-Projekt „Organisationsentwicklung für – mit – durch Ehrenamt“ bietet die Möglichkeit das Thema Förderung von Ehrenamt und freiwilligem Engagement im LSB zu positionieren und soll sich zur direkten Unterstützung, der in den Gliederungen, Mitgliedsverbänden und Sportvereinen Tätigen entwickeln. Langfristiges Ziel ist hier eine systematische Entwicklung eines strategischen Freiwilligenmanagements durch den LSB zur Unterstützung der Sportvereine bei der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Personen.

³⁹ Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Köln: Sportverlag Strauß

Anlagen

Anlage I: Bildungsangebote der LFV 2014 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LFV – durch Eintragung der Bildungsmaßnahmen in der Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. (22 Rückmeldungen) oder die Abgabe des Formblatts „Evaluation der Bildungsangebote“ (25 Rückmeldungen) → 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag keine Rückmeldung vor (Landestanzsportverband)

Landesfachverband	Bildungsjahr 2014														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Kampf-/ Schiedsrichter			Fortb. Kampf-/ Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
American Football Verband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Badminton-Landesverband	0	0	0	2	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Basketball-Verband	3	28	6	2	43	7	3	25	4	4	90	8	0	0	0
Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband	13	74	151	9	46	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Billard-Landesverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesamateurboxverband	0	0	0	1	21	0	0	0	0	11	118	0	0	0	0
Landes-Eissportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fechterbund	1	2	2	5	14	7	2	6	6	0	0	0	2	2	0
Fußballverband	7	152	6	28	529	19	10	127	4	7	198	11	4	21	20
Gehörlosensportverband	0	0	0	1	5	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband für Gewichtheben, Kraftsport und Fitness	0	0	0	1	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handball-Verband	2	31	4	8	132	58	7	86	39	23	436	138	0	0	0
Hockey-Verband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Judo-Verband	0	0	0	3	41	8	2	26	8	0	0	0	4	28	4
Ju-Jutsu-Verband	1	16	2	3	144	31	0	0	0	3	43	7	3	29	5
Landes-Kanu-Verband	0	0	0	1	12	9	0	0	0	1	15	10	0	0	0
Karate-Verband	2	10	1	3	56	12	1	6	6	1	7	3	0	0	0
Landesverband Kegeln/Bowling	2	11	8	6	24	7	0	0	0	1	26	3	2	43	12
DLRG	1	5	2	1	13	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leichtathletik-Verband	2	13	7	6	68	34	0	0	0	0	0	0	1	16	11
Luftsportverband	0	0	0	1	50	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband Moderner Fünfkampf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesmotorsportfachverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anlage I: Bildungsangebote der LFV 2014 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LFV – durch Eintragung der Bildungsmaßnahmen in der Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0. (22 Rückmeldungen) oder die Abgabe des Formblatts „Evaluation der Bildungsangebote“ (25 Rückmeldungen) → 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag keine Rückmeldung vor (Landestanzsportverband)

Landesfachverband	Bildungsjahr 2014														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Kampf-/ Schiedsrichter			Fortb. Kampf-/ Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Verband der Platzbahnkegler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	26	0
Landesverband Motorbootsport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Radsport	4	26	14	2	18	12	2	8	7	1	6	4	3	36	21
Landesverband der Reit- und Fahrvereine	3	1	13	9	96	234	0	0	0	2	32	10	1	0	5
Landes-Ringer-Verband	0	0	0	1	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rodel- und Bobsportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Rollsport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ruderverband	1	12	6	1	35	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesschachverband	1	8	3	0	0	0	5	58	4	0	0	0	0	0	0
Landesschützenverband	3	38	11	0	0	0	0	0	0	6	132	11	3	33	14
Landesschwimmverband	2	18	9	9	51	54	5	35	45	7	37	67	1	12	9
Landesseesportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landes-Seglerverband *	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	12	12	0	0	0
Skiverband S.-A. / Sportverband für den Naturschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Taekwondo-Union	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landestanzsportverband															
Landestauchsportverband	2	8	4	1	19	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tennisverband	1	8	2	1	25	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tischtennis-Verband	4	46	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Triathlon-Verband	0	0	0	1	6	1	1	5	1	2	36	5	1	25	1
Landesturnverband	6	10	22	27	77	466	2	15	15	7	20	131	0	0	0
Floorball-Verband*	1	10	10	1	10	10	2	15	15	0	0	0	0	0	0
Volleyball-Verband	1	8	14	5	33	15	10	101	112	2	9	2	0	0	0
Landeswanderbund	0	0	0	1	24	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband DAV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* Vom Landesseglerverband und vom Floorball-Verband wurden nur Gesamtteilnehmerzahlen übermittelt; diese wurden in der Tabelle in gleichen Teilen männlichen und weiblichen Teilnehmern dargestellt

Anlage II: Bildungsangebote der KSB/SSB 2014 zur Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der KSB/SSB - durch Eintragung ihrer Bildungsmaßnahmen in die Vereinsverwaltungsdatenbank - IVY 3.0.

→ 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag keine Rückmeldung vor

KSB ¹ / SSB ²	Bildungsjahr 2014											
	Basismodul Übungsleiter/- Trainer/ innen - C			Profilmodul Übungsleiter/-innen - C			Fortbildung			Sonstige Maßnahmen		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Altmark-West ¹	1	4	8	0	0	0	4	27	54	0	0	0
Stendal-Altmark ¹	1	4	7	1	3	10	2	5	49	0	0	0
Börde ¹	2	4	7	0	0	0	3	19	24	9	103	438
Jerichower Land ¹	2	17	20	1	4	11	4	10	67	6	68	102
Harz ¹	1	12	16	1	12	14	7	30	101	0	0	0
Salzland ¹	2	33	27	2	27	24	4	31	42	2	18	13
Anhalt-Bitterfeld ¹	1	13	3	1	8	6	6	70	63	4	95	59
Wittenberg ¹	2	19	37	1	24	34	9	76	203	0	0	0
Mansfeld- Südharz ¹	1	6	14	1	10	11	6	55	76	1	0	75
Saalekreis ¹	1	10	12	1	7	10	4	5	74	4	84	32
Burgenland ¹	1	12	7	1	9	7	2	21	45	1	7	3
Magdeburg ²	1	13	22	1	9	16	5	29	62	1	4	11
Dessau-Roßlau ²	1	10	7	1	5	8	1	19	10	1	0	312
Halle ²	2	27	23	1	10	10	2	19	14	0	0	0
GESAMT	19	184	210	13	128	161	59	416	884	29	379	1.045
		394			289			1.300			1.424	

Vielfalt im Sport



**LandesSportBund
Sachsen-Anhalt e.V.**

Qualifizierungsangebote bei uns

. . . befähigen Sie, Verantwortung zu übernehmen
und verantwortungsbewusst zu handeln.

. . . tragen dazu bei, dass all diejenigen, die sich in der Vereinsarbeit
engagieren wollen, für ihre Aufgaben kompetent vorbereitet werden.

. . . richten sich an alle, die bereits in der Vereins- und Verbandsarbeit eine Aufgabe
übernommen haben oder sich künftig engagieren und mitarbeiten wollen.

. . . bieten Raum und Zeit, um sich mit anderen auszutauschen
und die Erfahrungen der anderen für die eigene Arbeit zu nutzen.

. . . lassen Sie selbst entscheiden, welche Angebote für Sie persönlich
und für Ihre Aufgaben im Sport passend und sinnvoll sind.

. . . knüpfen an Ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen an
und ermöglichen den Transfer in die praktische Arbeit.

. . . vernetzen Schulung, Information und Beratung
zu einem zeitlich und inhaltlich flexiblen Wissenssystem.

**Sich im Sportverein zu engagieren
macht Spaß und bringt Erfolg!**

